

# Das Historische Lexikon Bayerns

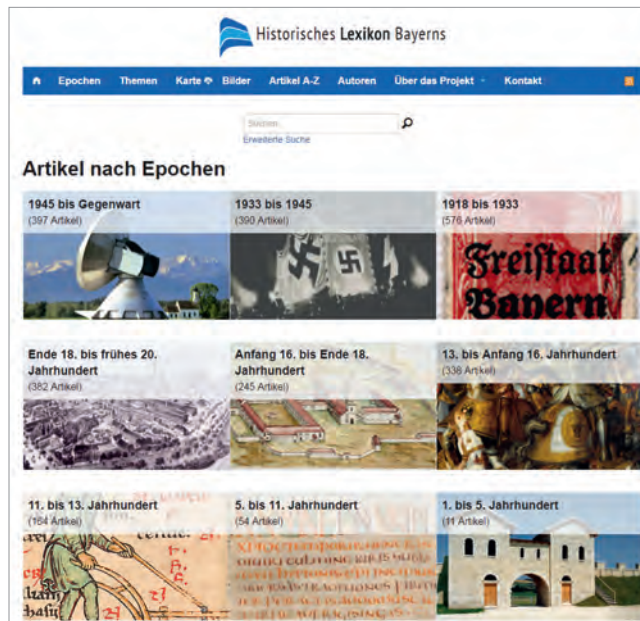
Zehn Jahre wissenschaftlich fundierte Landesgeschichte online

Von Matthias Bader, Daniel Rittenauer und Bernhard Graf von Zech-Kleber

Als das Historische Lexikon Bayerns (HLB) 2006 in seiner ersten Projektphase mit rund 550 konzipierten Artikeln zur Epoche „Weimarer Republik“ online ging, war kaum absehbar, welche große Resonanz dieses mittlerweile auf 980 Artikel angewachsene Projekt zehn Jahre später haben würde. Das inzwischen um die Epochen „Spätmittelalter“ und „Zeitgeschichte nach 1945“ erweiterte Angebot nutzen derzeit monatlich zwischen 40.000 und 50.000 Personen aus aller Welt. Das Lexikon ist damit ein höchst erfolgreiches und weithin rezipiertes wissenschaftliches Langzeitprojekt.

## Auftrag, Träger und Projektstruktur

Das Historische Lexikon Bayerns „ist ein ausschließlich online erscheinendes Sachlexikon zur bayerischen Geschichte. Allen an der Geschichte Bayerns Interessierten bietet es Informationen auf dem aktuellen Stand der Forschung. Das Lexikon entsteht als zentrales wissenschaftliches Nachschlagewerk zu allen Fragen der bayerischen Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart.“<sup>1</sup> Es stellt damit altbayerische, fränkische und schwäbische wie auch pfälzische Landesgeschichte einem breiten Publikum zur Verfügung. Zielgruppe waren von Anfang an nicht ausschließlich Geschichtswissenschaftler, sondern auch Schüler und Studenten, Lehrer und Heimatforscher. Das Lexikon ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bayerischen Staatsbibliothek, der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Konferenz der Landeshistoriker an den bayerischen Universitäten. Dabei sind Projektleitung, Redaktion und technische Betreuung an der Bayerischen



Staatsbibliothek angesiedelt. Prof. Dr. Ferdinand Kramer von der Ludwig-Maximilians-Universität München, Inhaber des Lehrstuhls für Bayerische und Vergleichende Landesgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Neuzeit, ist von Beginn an wissenschaftlicher Projektleiter.

Wertvolle Unterstützung erfährt die Redaktion zudem von einem wissenschaftlichen Beirat, der mit seiner Expertise die hohe Qualität der Artikel garantiert. Er setzt sich aus den Professoren der landesgeschichtlichen Lehrstühle an den bayerischen Universitäten und einigen ausgewiesenen Privatdozenten zusammen. Im Jahr 2015 wurde der Beirat durch Mitglieder der Kommission für bayerische Landesgeschichte erweitert.<sup>2</sup>

Seit seinem Start konnten über 800 Experten als Autoren für das Historische Lexikon gewonnen werden. Sie erarbeiteten die Grundlagen für das HLB und sind elementar für den Erfolg des Projekts. Ebenso wichtig ist auch die kollegiale Zusammenarbeit mit den rund 600 Personen und Institutionen, die für die Lexikonartikel bislang über 4.000 Abbildungen und Quellendokumente bereitgestellt haben. Neben einigen Privatpersonen sind es vor allem die Archive, Bibliotheken und Museen, die die Arbeit von Autoren und Redaktion in dieser Frage unterstützen.

Das HLB ist mit zwei weiteren Großprojekten eng verknüpft: Es ist Teil der Bayerischen Landesbibliothek Online (BLO), die seit 2002 unter dem Dach der Bayerischen Staatsbibliothek kulturwissenschaftliche Informationen im Internet anbietet.<sup>3</sup> Seit 2013 kann auf die Inhalte des Historischen Lexikons über das bayerische Kulturportal

*Über die Übersichtsseite der Epochen können die Nutzer direkt zu den relevanten Artikeln einer der insgesamt zehn Epochen wechseln.*

„bavarikon“ zugegriffen werden.<sup>4</sup> Beides generiert für die Nutzer des Lexikons einen großen Mehrwert.

Eine bewusste Entscheidung der Initiatoren war es, die Inhalte des Historischen Lexikons ausschließlich online zur Verfügung zu stellen und von einer klassischen Printausgabe abzusehen. Damit unterscheidet es sich auch vom einzigen vergleichbaren Werk im deutschsprachigen Raum, dem mittlerweile vollständig erarbeiteten Historischen Lexikon der Schweiz. Als „Hybrid“ ist dieses Projekt sowohl im Internet<sup>5</sup> als auch im Druck<sup>6</sup> verfügbar.

### Bearbeitungsstand und Themen

Die insgesamt zehn Epochen, in die sich die Artikel des Historischen Lexikons untergliedern, werden peu à peu in einzelnen Projektphasen umgesetzt.<sup>7</sup> Als erste Projektphase wurde mit 550 konzipierten Lemmata die „Weimarer Republik“ in Angriff genommen. Ihr folgte im Jahr 2008 mit der Epoche „Spätmittelalter“ die zweite Projektphase mit rund 800 geplanten Artikeln (aktuell fast 330 Artikel publiziert). Die ersten Artikel der dritten Projektphase („Zeitgeschichte nach 1945“) konnten Anfang 2010 publiziert werden. Dort, wo es sinnvoll erscheint, greifen Artikel aller drei Phasen über die Epochengrenzen hinaus, um Entwicklungen in einem langfristigen Kontext zu verdeutlichen. Eine weitere Epoche befindet sich in der Abstimmungsphase und kann voraussichtlich ab 2017 umgesetzt werden. Insgesamt wird das Lexikon nach Abschluss aller Projektphasen zwischen 3.000 und 4.000 Artikel beinhalten.

Während sich Artikel aus Epochen „Weimarer Republik“ und „Zeitgeschichte nach 1945“ vornehmlich auf bayern- und deutschlandweit relevante Themen beziehen, behandelt das „Spätmittelalter“ stärker regionale Spezifika. Um einen Überblick über das breite Themenspektrum zu geben, seien exemplarisch einige Artikel genannt:

- Weimarer Republik: Freikorps; Judentum (Weimarer Republik); Kirchenpräsident (1920-1933); Feuchtwanger, Lion: Erfolg. Drei Jahre Geschichte einer Provinz, 1930
- Spätmittelalter: Alter Hof (München); Herzoglicher Rat (Herzogtum Bayern); Lehenbücher; Bibliothekswesen (Spätmittelalter)
- Zeitgeschichte nach 1945: Amerikahäuser; Timm, Uwe: Heißer Sommer, 1974; Jüdisches Schulwesen in Bayern (nach 1945); Rote Armee Fraktion (RAF)

### Relaunch 2015

Nach fast zehn Jahren Regelbetrieb wurden Internetauftritt und Redaktionssystem des Historischen Lexikons neu gestaltet. Sowohl Design wie auch Technik im Internet

hatten sich über die Jahre grundlegend weiterentwickelt. Die Programmierer des Münchener Digitalisierungszentrums haben in Zusammenarbeit mit der Redaktion daher ein vollkommen neues Redaktionssystem und einen rund-erneuerten Internetauftritt erarbeitet. Beides ist Ende 2015 für den Live-Betrieb freigegeben worden. Basis des neuen Redaktionssystems ist ein Semantic Media Wiki, das auf die Bedürfnisse des Lexikons zugeschnitten wurde.<sup>8</sup> Der Internetauftritt macht sich die Technik des sog. responsive Design zunutze. Seither ist das Historische Lexikon uneingeschränkt auch auf Smartphones und Tabletcomputern nutzbar und kann dadurch optimal mobil genutzt werden.

Gleichzeitig wurde das Lexikon den zeitgemäßen Anforderungen an das Webdesign angepasst. Die Einstiegsseite präsentiert sich dem Nutzer mit einer Übersicht der neuesten Artikel. Als wichtiges Element des Angebots wurde die Suche nicht nur wesentlich zentraler positioniert, sondern zudem um erweiterte Funktionen ergänzt. Kaum verändert wurde der bewährte Aufbau der Artikel. Lediglich Kleinigkeiten, wie eine prominentere Platzierung der Abbildungen und digitalen Quellendokumente (neben digitalisierten Urkunden finden sich auch Tondokumente darunter), die den Artikeln in der Regel beigegeben sind, stechen hervor. Dies wird ihrer Bedeutung für die Artikel erheblich gerechter. Viele dieser Abbildungen und Dokumente werden erstmals digital bzw. überhaupt einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Neu ist auch die Möglichkeit, auf digitalisierte externe Quellen, etwa aus dem Angebot der Bayerischen Staatsbibliothek, zu verlinken. Ebenfalls bewährt haben sich interne Verlinkungen auf weiterführende und verwandte Artikel sowie die Nutzung von Normdaten für Personen und Orte. Letzteres garantiert eine reibungslose Zusammenarbeit mit Angeboten der BLO, etwa der Ortsdatenbank (ODB) und der BLO-Personensuche.

Neben den optischen und technischen Neuerungen gestattet die technische Basis zugleich einige vollkommen neue Features:

- Suche: epochenspezifische Suche
- Epochen: Es kann direkt auf sämtliche zu einer Epoche verfügbaren Artikel zugegriffen werden. An dieser Stelle wird besonders augenscheinlich, wie viele Lemmata epochenübergreifend sind.
- Themen: Alle Artikel wurden mehr als 100 Themen zugeordnet. Von „A“ wie „Adel“ bis „Z“ wie „Zeitungs- und Pressewesen“ erhält man für jedes Stichwort die passenden Beiträge.
- Karte: Auf Basis des Kartendienstleisters Google-Maps werden sämtliche genannten bayerischen Orte angezeigt. Durch einen Klick auf einen Kartenpunkt werden diejenigen Artikel aufgelistet, in denen der Ort genannt wird.
- Bilder: Hier kann in und nach sämtlichen Bildern und digitalen Quellendokumenten recherchiert werden, die im Historischen Lexikon Bayerns enthalten sind. Dieses



Feature befindet sich noch im Entwicklungsstadium.

- Autoren: Das Autorenregister bietet einen direkten Zugriff auf die publizierten Artikel einer bestimmten Person.
- Artikelversionen: Über diese Funktion können die Leser größere Änderungen innerhalb der publizierten Artikel nachvollziehen und so ggf. einen veränderten Forschungsstand nachvollziehen.

## Ausblick und Perspektiven

Nach rund zehn Jahren ist das wissenschaftliche Langzeitprojekt Historisches Lexikon Bayerns, das als Sachlexikon die vielfältige Geschichte Bayerns ausschließlich online präsentiert, längst etabliert. Mit seinen bald 1.000 Artikeln und derzeit monatlich rund 50.000 Besuchern mit rund 90.000 Seitenaufrufen stellt es eine beeindruckende Erfolgsgeschichte dar. Die notwendig gewordene „Renovierung“ von Internetauftritt und technischer Umstellung des Redaktionssystems haben das Lexikon insgesamt nicht nur zukunftsfähig gemacht; die neuen Features zeigen auch die besonderen Möglichkeiten auf, die nur ein online publiziertes Lexikon bietet: Verknüpfungen zu digitalisierten Quellen jedweder Couleur, dynamische Kartendarstellungen, Normdatenverknüpfungen, erweiterte Suchen, Themensammlungen und vieles mehr.

Gleichwohl weisen diese neuen vielfältigen Möglichkeiten auch auf einen wunden Punkt hin, der vor allem im erhöhten Pflegeaufwand liegt. Begrenzte finanzielle, personelle und zeitliche Kapazitäten erschweren die konsequente Umsetzung eines solchen Projekts. Wünschenswert wäre, dass nicht noch einmal zehn Jahre vergehen müssen, um die nächsten 1.000 Artikel publizieren zu können.

Nichtsdestotrotz zeigt die starke Resonanz auf das Angebot, dass der richtige Weg eingeschlagen ist. Nirgends

sonst wird in bald 1.000 Artikeln sowie mit über 4.000 Abbildungen und Quelldokumenten bayerische, fränkische, schwäbische und pfälzische Geschichte einem so heterogenen Publikum nahegebracht.

## Fußnoten

1. <https://www.historisches-lexikon-bayerns.de> (29.02.2016)
2. [www.kbl.badw.de/members.htm](http://www.kbl.badw.de/members.htm) (24.02.2016).
3. Zur BLO vgl. Stephan Kellner und Klaus Kempf, Zehn Jahre Bayerische Landesbibliothek Online (BLO), in: Bibliotheksforum Bayern 7 (2013). Heft 1, S. 6-9; Florian Sepp, 10 Jahre Bayerische Landesbibliothek Online. Bilanz einer Erfolgsgeschichte, in: Mitteilungen des Verbandes Bayerischer Geschichtsvereine, 25 (2011), S. 21-44.
4. [www.bavarikon.de/](http://www.bavarikon.de/) (24.02.2016). Zu bavarikon vgl. Klaus Ceynowa und Stephan Kellner: Das bayerische Kulturportal bavarikon - digital, vernetzt, spartenübergreifend, in: Ellen Euler, Monika Hagedorn-Saupe, Gerald Maier, Werner Schweibenz (Hrsg.): Handbuch Kulturportale. Online-Angebote aus Kultur und Wissenschaft, Berlin/Boston 2015, S. 292-300; Florian Sepp: Das bayerische Kulturportal bavarikon - von der Beta-Version zum Regelbetrieb, in: Bibliotheks-Magazin 10 (2015), Heft 3, S. 42-45.
5. [www.hls-dhs-dss.ch](http://www.hls-dhs-dss.ch) (23.02.2016). Für das mittlerweile abgeschlossene Projekt wird derzeit ein multimediales Nachfolgeprojekt geplant.
6. Historisches Lexikon der Schweiz, hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Chefred.: Marco Jorio, 13 Bde., Basel 2001-2014 (ebenfalls erhältlich in italienischer, französischer und teilweise rätoromanischer Sprache).
7. Zum jeweils aktuellen Bearbeitungsstand siehe <https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/HLB: Bearbeitungsstand> (24.02.2016).
8. [https://www.semantic-mediawiki.org/wiki/Semantic\\_MediaWiki](https://www.semantic-mediawiki.org/wiki/Semantic_MediaWiki) (26.02.2016).



---

### DIE AUTOREN:

*Dr. Matthias Bader ist Mitarbeiter des Referats Bavarica an der Bayerischen Staatsbibliothek und Redakteur sowie Projektkoordinator im Historischen Lexikon Bayerns.*

*Dr. Daniel Rittenauer ist Mitarbeiter des Referats Bavarica an der Bayerischen Staatsbibliothek und Redakteur im Historischen Lexikon Bayerns.*

*Bernhard Graf von Zech-Kleber M.A. ist Mitarbeiter des Referats Bavarica an der Bayerischen Staatsbibliothek und Redakteur im Historischen Lexikon Bayerns.*

---